

Tages-Anzeiger

ZÜRCHER
OBERLANDStudenten-WM: Pascal Sigg vom
UHC Uster vertritt in Bern die
Schweizer Farben. 64

REDAKTION TAGES-ANZEIGER · ZÜRICHSTRASSE 7 · 8610 USTER · TELEFON: 044 905 82 50 · FAX: 044 905 82 51 · OBERLAND@TAGES-ANZEIGER.CH

Sonnweid an Mystery-
Park interessiert

Wetzikon/Interlaken. – Auf dem Areal des Mystery-Parks in Interlaken könnte ein Zentrum für Alzheimerkranke entstehen. Er habe ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet, bestätigt Michael Schmieder, Leiter des privaten Demenzkrankenhauses Sonnweid in Wetzikon, einen Bericht der NZZ. Schmieder möchte «an dieser idealen Lage» 70 bis 80 stationäre Heimplätze für Leute aus dem Berner Oberland schaffen, aber auch eine Tagesklinik, ein Hotel für Angehörige und ein nationales Bildungszentrum. Die Übernahme des konkursiten Freizeitparks werde «nicht mehr als 6 bis 7 Millionen Franken» kosten, vermutet er. Die Finanzierung des Projektes sei zum Teil bereits gesichert. Eine Stiftung habe 20 Millionen Franken zugesichert.

Trotz diesen günstigen Voraussetzungen glaubt Schmieder derzeit nicht an eine Verwirklichung seiner Pläne: «Wir kommen etwas zu spät.» In Interlaken seien bereits Demenz-Betten im Bau oder in Planung. Deshalb bestünden derzeit kaum Chancen, auf die Pflegeheimliste des Kantons Bern zu kommen. Das wiederum hiesse, dass die künftigen Heimbewohner keine Krankenkassenbeiträge erhielten. Unter diesen Umständen wäre der Mystery-Park kein Thema für die Sonnweid AG. Ein Thema ist hingegen das Haus Wäckerling in Uetikon am See, das die Trärgemeinden von der Goldküste verkaufen wollen. Die Sonnweid AG bewerbe sich, bestätigt Schmieder. Das Heim in Wetzikon könne die Nachfrage längst nicht mehr befriedigen. Die Plätze für Demenzkranke sind so begehrt, dass die Warteliste mehr als 100 Namen zählt. (was)

Nachtnetz wird ausgebaut

Oberland. – Der Zürcher Verkehrsverbund baut sein Nachtnetz aus, der Studentakt wird zum Standard. Im Oberland werden vor allem die Fahrgäste aus Illnau, Effretikon und Fehraltorf profitieren. Sie erhalten ab 10. Dezember eine direkte Verbindung ab Effretikon, der Umweg über Schwerzenbach entfällt.

Seite 15

Leuchtspur weist den Weg

Auf der A53 bei Hegnau kommt es nachts immer wieder zu Unfällen. Reflektoren auf der Mittelstreifen sollen die Stelle nun sicherer machen. Ein Pilotprojekt.

Von Thomas Bacher

Volketswil. – Das Radarmessgerät auf der A53 bei Hegnau verfehlt seine Wirkung nicht: Kaum ein Autofahrer, der vor der lang gezogenen S-Kurve Richtung Brüttiseller Kreuz nicht auf die vorgeschriebenen 80 km/h herunterbremsen. Das unmittelbar danach wieder aufs Gaspedal gedrückt wird, bleibt allerdings auch nicht ohne Folgen. «In diesem Abschnitt haben

wir vermehrt Unfälle- und zwar vor allem bei Dunkelheit», sagt Martin Weissert, Leiter des verkehrstechnischen Dienstes der Kantonspolizei. Reflektoren sollen jetzt die Sicherheit erhöhen. Anfang Oktober wurden die Rückstrahler auf der Mittelstreifen angebracht. Sie zeichnen den Strassenverlauf auf einer Länge von mehreren Hundert Metern nach. In Fahrtrichtung Uster ist das Unfallrisiko weniger gross, deshalb verzicht man dort auf die Massnahme.

Zwei Jahre lang testen

Das gemeinsame Projekt der Kapo und des kantonalen Tiefbauamts ist ein Versuch. Denn bisher wurden Reflektoren im Kanton nur vereinzelt vor Fussgängerstreifen angebracht. Und auch schweizweit setzt man lediglich auf einem Teilstück der San-Bernardino-Route auf die

Leuchtmarkierung. «Dort hat es seit zwei Jahren keinen Unfall mehr gegeben», weiss Hermann Burger. Der Tüftler aus Herrliberg hat die Reflektoren erfunden und setzt sich mit viel Zeit und Geld für deren Akzeptanz ein – bis heute jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolg.

Ob Burgers Erfindung die A53 bei Hegnau sicherer macht, wird die Unfallstatistik belegen. Der Versuch ist auf zwei, maximal drei Jahre ausgelegt. Ihre Robustheit haben die Strahler jedenfalls schon bewiesen. Denn vorgängig wurden einzelne Exemplare vor dem Schöneichtunnel darauf getestet, ob ihnen Autobahnverkehr und Strassenunterhalt etwas anhaben können. Für allfällige zukünftige Einsätze hat Burger seine für Fussgängerstreifen konzipierten Reflektoren bereits überarbeitet und mit einer deutlich höheren Leuchtkraft ausgestattet.

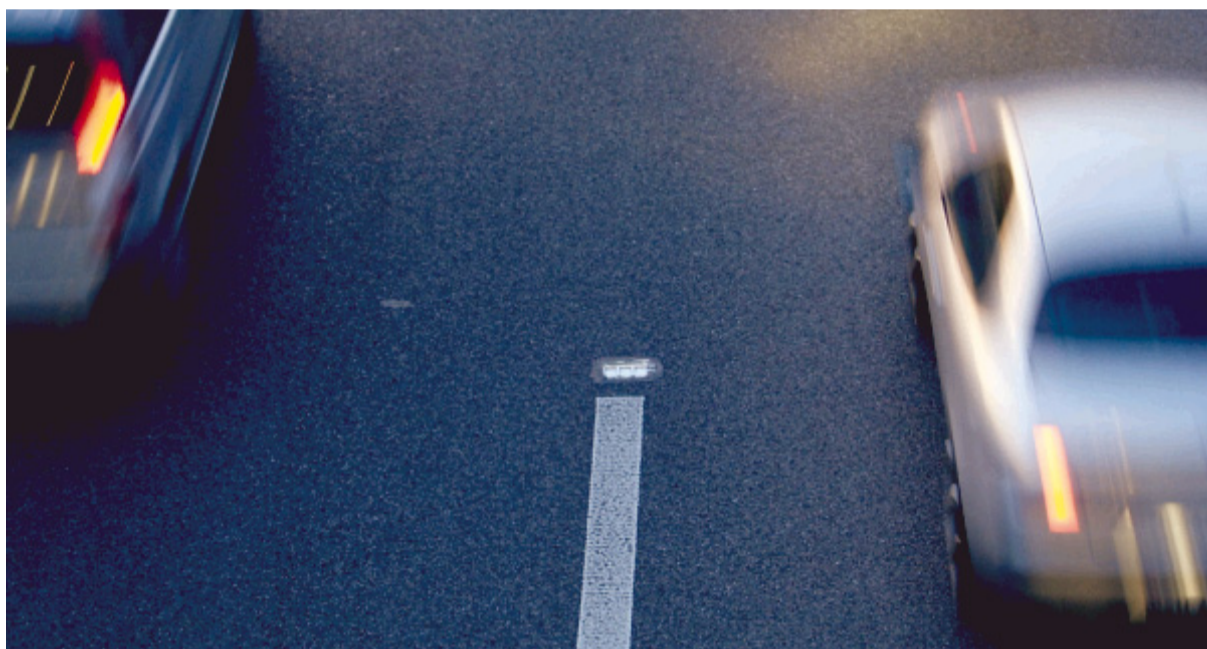


BILD CHRISTOPH KAMINSKI

Kleine Reflektoren am Ende der Mittelstreifen sollen in der Nacht das Strassenprofil sichtbar machen.

REKLAME SH960-H



Parkplatzkonzept

Pfäffikon. – Die Gemeinde gewährt dem Discounter Lidl eine ausserordentlich grosszügige Anzahl Parkplätze. Diese sollen nicht ausschliesslich von Lidl-Kunden genutzt werden. Seite 62

Ladensterben

Fischenthal. – Der Volg des Ortsteils schliesst seine Türen, damit verschwindet die letzte örtliche Einkaufsmöglichkeit. Der Entscheid trifft vor allem ältere Menschen. Seite 60

Studenten-WM

Unihockey. – Fünf Ustermer Studenten bestreiten die Studenten-WM in Bern. Unterstützt wird die ambitionierte Schweizer Equipe von Cheftrainer Daniel Brunner aus Uster. Seite 64

Echte Alternative

Effretikon. – Ein familiärer Secondhand-Buchladen mausert sich zur echten Alternative zur traditionellen Bibliothek. Wo alte Bücher neue Besitzer finden. Seite 66

Schneider-Schatz tritt nach 15 Jahren ab

SVP-Kantonsrätin Annelies Schneider-Schatz hat als Kantonsrätin ihren Rücktritt eingereicht. Ihre Nachfolge tritt Ruth Frei aus Wald an.

Bäretswil. – Die 57-jährige Annelies Schneider-Schatz war bisher die dienstälteste unter den elf Kantonsratsmitgliedern aus dem Bezirk Hinwil. Jetzt tritt sie vorzeitig ab – wenige Monate vor Ende ihrer vierten Amtszeit. Gestern Montag hat der Kantonsrat ihren Rücktritt stillschweigend genehmigt. Der Abgang zu diesem Zeitpunkt dürfte parteipolitisch motiviert sein. Ihre Partei, die SVP, rechnet sich grössere Chancen aus, ihren vierten Sitz mit einer Bisherigen zu verteidigen. Diesen Steilpass von Annelies Schneider soll die 48-jährige Ruth Frei aus Wald verwerten. Sie wäre erst die zweite SVP-Frau aus dem Bezirk Hinwil in der Geschichte des Kantonsparlamentes.

Erste Oberländer SVP-Frau

Annelies Schneider-Schatz wurde 1991 gewählt und seither von ihren Wählerinnen und Wählern dreimal bestätigt, das letzte Mal 2003 mit der zweithöchsten

Stimmzahl im Bezirk. Annelies Schneider war in den Neunzigerjahren zeitweise die einzige Frau in der grossen SVP-Fraktion und die einzige Oberländer Exponentin ihrer Partei auf Kantonsebene. Sie sass vier Jahre in der Geschäftsprüfungskommission, in der zu Ende gehenden Amtsdauer dann in der Justizkommission. Kurze Zeit war sie auch Mitglied des Verfassungsrates.

Schneider gehörte nicht zu jenen Parlamentsmitgliedern, welche Verwaltung und Regierung mit Vorstössen auf Trab halten. Nur gerade acht Anliegen brachte sie in ihrer langen Amtszeit selber vor. Eine grössere Zahl von Vorstössen hat sie mit lanciert. Die Hauswirtschaftslehrerin mit Erfahrung im Gemeinde- und im Bezirksrat widmete sich im Zürcher Rathaus einem breiten Themenspektrum: Hochwasserschutz in Wetzikon, Moorlandschaften, Oberlandautobahn, Verfassungsfragen, Landwirtschaft, Religionsunterricht und der Justizvollzug gehörten dazu. Annelies Schneider-Schatz politisierte klar auf der SVP-Parteilinie, trat persönlich aber stets

zurückhaltend auf. Nicht alle ihre politischen Ambitionen erfüllten sich. Einmal stand ihr ein Parteikollege vor der Sonne, als sie gerne Kantonsratspräsidentin geworden wäre, und im letzten Frühling wählten die Oberländerinnen und Oberländer an ihrer Stelle Fridolin Kreienbühl (CVP) zum neuen vollamtlichen Statthalter und Bezirksratspräsidenten.

Schneider hatte zuvor dem Bezirksrat während 16 Jahren angehört. Noch früher sass sie auch drei Jahre im Bäretswiler Gemeinderat. Jetzt findet Annelies Schneider eine Nachfolgerin. Ruth Frei bewirtschaftet zusammen mit ihrem Gatten auf dem Bühl ob Wald einen Bauernhof und leitet die Spitalapotheke in der Zürcher Höhenklinik. Acht Jahre gehörte sie der Gesundheitsbehörde Wald an und heute sitzt sie im Stiftungsrat des Alterszentrums Drei Tannen in Wald. Ruth Frei ist Mutter dreier erwachsener Kinder und möchte sich im Kantonsrat Gesundheits- und Sozialfragen sowie der Landwirtschaft widmen. (hgi/ken)



Annelies Schatz



Ruth Frei

Der Gemeinderat Hinwil bringt die
Verkehrsinizianten zum Einlenken

Überraschende Wende in der Hinwiler Verkehrsplanung: Die Initianten haben sich mit dem Gemeinderat auf einen Gegenvorschlag geeinigt.

Hinwil. – Eigentlich hätten die Hinwiler Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember über die Initiative für ein Gesamtverkehrskonzept abstimmen sollen. So weit kommt es nun nicht. «Ich habe die Initiative zurückgezogen», bestätigte gestern Einzelinitiant Andreas Bühler (SP). Den Grund für den Rückzieher lieferte der Gemeinderat. Die Behörde habe einen «sinnvollen» Gegenvorschlag ausgearbeitet, erklärt Bühler. Damit sei für das Initiativkomitee klar gewesen, dass «wir von der Rückzugsklausel Gebrauch machen». Dem Komitee gehörten Mitglieder der Bürgerinitiative Hinwil, der SVP, EVP, SP und des Vereins zur Integration der Hinwiler Aussenwachen an.

Zum Inhalt des Gegenvorschlags, offenbar einem detaillierten Verkehrsleitbild für die Gemeinde, wollte sich Bühler nicht äussern. Darüber würden Initianten und Gemeinderat gemeinsam informieren, kündigte er an. Bühler betont, sein Komitee sei von den Behörden «nicht über den Tisch gezogen» worden. Bis vor kurzem schien eine Einigung wenig wahrscheinlich. Vor den Sommerferien entschied der Gemeinderat, die Anfang Juni eingereichte Initiative abzulehnen. Die Verkehrsprobleme seien schrittweise rascher zu lösen, argumentierte die Behörde. Ein Gesamtverkehrskonzept, wie es die Initiative forderte, blockiere verschiedene Projekte – Tempo-30-Zonen etwa, eine Verkehrsberuhigung entlang von Schulwegen oder ein Trottoir an der Ringwilerstrasse. Auch wollte der Gemeinderat den Zusammenschluss der Oberlandautobahn abwarten. Erst müsse klar sein, wie sich dieser auf das lokale Strassennetz auswirke.

Die wachsenden Verkehrsprobleme beschäftigen die Bevölkerung Hinwils seit Jahren. Bisher scheiterten alle Versuche, sie zu lösen. Im März 2003 lehnten die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung eine erste Initiative für ein Gesamtverkehrskonzept ab. Danach entwarf der Gemeinderat ein eigenes, auf das Dorfzentrum von Hinwil beschränktes Konzept – ohne Erfolg: Im Juni 2003 blitzte er mit einem Kredit von 180 000 Franken an der Urne ab. Darauf kündigte die Behörde an, für einen neuen Anlauf müsse die Bevölkerung die Initiative ergreifen. (was)

ANZEIGE

Auto Center Wetzikon

Seit 20 Jahren die Adresse für Top-Occasionen • Pfäffikerstrasse 78 • Strecke Wetzikon/Pfäffikon ZH • offen von 8–20 Uhr • www.ac-w.ch

IMMER 200 TOP OCCASIONEN